



# Geoinformationsstrategie Basel-Stadt 2020+

## Massnahmenplan 2020-25

### Dokumenteninformationen

Status: Definitiv

Vertraulichkeit: öffentlich

Hauptautor/-in: Adrian Moser (GVA), Dominik Bischoff (awk)

Ablage: 2020-07-29\_GIS-Strategie.BS\_Massnahmenplan\_v1.0.docx

### Versionen

Ver- sion	Datum	Änderung	Autor	Freigabe
1.0	29.07.2020	Fassung für Freigabe durch KOI	A. Moser	S. Rolli

## Referenzierte Dokumente

Nr.	Autor, Titel	Datum/Version
[1]	Kanton Basel Stadt, Geoinformationsstrategie Basel-Stadt 2020+	28.07.2020 / V1.0

## Glossar

Ein ausführliches Glossar ist in Referenz [1] zu finden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Allgemeines zum Massnahmenplan.....</b>	<b>3</b>
1.1	Zweck des Massnahmenplans.....	3
1.2	Aufbau des Massnahmenplans.....	3
<b>2.</b>	<b>Massnahmenpakete.....</b>	<b>4</b>
2.1	Stossrichtung: Vernetzung verstärken .....	4
2.2	Stossrichtung: Angebote gezielt ausbauen .....	7
2.3	Stossrichtung: Nutzung fördern und Digitalisierung aktiv unterstützen .....	11
<b>3.</b>	<b>Roadmap.....</b>	<b>16</b>

## 1. Allgemeines zum Massnahmenplan

### 1.1 Zweck des Massnahmenplans

Der vorliegende Massnahmenplan konkretisiert die Umsetzung der in der Strategie [1] definierten strategischen Stossrichtungen unter Berücksichtigung der strategischen Rahmenbedingungen. Gestützt auf diesem Massnahmenplan werden konkrete Umsetzungsprojekte und -vorhaben definiert und koordiniert umgesetzt.

### 1.2 Aufbau des Massnahmenplans

Der Aufbau des Massnahmenplans orientiert sich an den strategischen Stossrichtungen:

1. Vernetzung verstärken
2. Angebote gezielt ausbauen
3. Nutzung fördern und Digitalisierung aktiv unterstützen

Zu jeder Stossrichtung sind die definierten Massnahmenpakete mit konkretem Ziel sowie Aussagen Stakeholdern und Abhängigkeiten zu Aufwand und Dauer aufgeführt. Des Weiteren enthält der Massnahmenplan eine Roadmap für die Umsetzung der definierten Massnahmenpakete. Die Massnahmenpakete und die Roadmap werden durch ein noch zu definierendes Steuerungsgremium (siehe Massnahme 1-1) periodisch überprüft und bei Bedarf nachgeführt.

### Hinweise zu den geschätzten Aufwänden

Die Schätzungen sollen ein grobes Bild über die potentiellen Aufwände zur Umsetzung der Massnahmenpakete geben. Die Aufwände der zuständigen Fachstellen<sup>1</sup> und der Fachstelle für Geoinformation werden getrennt ausgewiesen, weil sich diese stark unterscheiden können. Die Schätzungen sind jedoch mit grösseren Unsicherheiten behaftet. Insbesondere die künftige Ausgestaltung des Netzwerks Geoinformation, die unterschiedlichen Voraussetzungen der Dienststellen und die detaillierten Anforderungen an die Geoinformation (insbesondere aus dem Massnahmenpaket 2-1) haben darauf Einfluss. Weiter bauen die Massnahmen teilweise aufeinander auf, was die Schätzungen der später eingeplanten Massnahmenpakete erschwert. Die Aufwandschätzungen müssen konkretisiert werden, wenn die entsprechenden Massnahmen angegangen werden.

---

<sup>1</sup> Die ausgewiesenen Aufwände basieren auf Schätzungen der folgenden kantonalen Dienststellen: Amt für Umwelt und Energie, Archäologische Bodenforschung, Kantonspolizei Abteilung Verkehr, Kantonale Denkmalpflege, Stadtgärtnerei, Städtebau & Architektur Planungsamt, Statistisches Amt. Weitere Dienststellen sahen sich nicht in der Lage eine konkrete Schätzung abzugeben.

## 2. Massnahmenpakete

### 2.1 Stossrichtung: Vernetzung verstärken

Die Akteure im Bereich Geoinformation und der Daten im Allgemeinen des Kantons Basel-Stadt werden in Zukunft noch stärker vernetzt, als dies bereits heute der Fall ist. Der Fokus und die Zusammensetzung der Gremien für den Austausch werden überprüft, bei Bedarf angepasst und durch verwaltungsexterne Akteure sinnvoll ergänzt. Die Gremien werden für den Austausch von Wissen, Know-how und die Koordination von übergeordneten Themen im Bereich der Geoinformation aktiv eingesetzt. Synergien zwischen den Akteuren werden erkannt und genutzt<sup>2</sup>.

### Massnahmenpakete

1-1	Rollen und Zuständigkeiten klären und festlegen
<b>Beschreibung</b>	Die Rollen (Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung) der verschiedenen Akteure im Bereich Geoinformation und der Daten im Allgemeinen im Kanton Basel Stadt haben sich über die vergangenen Jahre weiterentwickelt, neue Rollen und Player sind hinzugekommen. Durch die Klärung der Rollen soll die Zusammenarbeit verbessert werden. Zudem ist die Klärung der Rollen eine Voraussetzung, um die Weiterentwicklung der Geoinformation im Kanton optimal zu steuern.
<b>Wirkungsziel</b>	Die Rollen und die optimale Steuerung in der Geoinformation sind geklärt und ermöglichen eine nutzungs- und zukunftsorientierte Weiterentwicklung.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klärung der Rollen (Aufgaben, Zuständigkeiten, Kompetenzen) der verschiedenen kantonalen Akteure im Bereich Geoinformation und Daten im Allgemeinen , insbesondere auch bei den Querschnittfunktionen und -themen (Fachstelle OGD, Smart City, Fachstelle für Geoinformation, weitere Fachämter)</li><li>• Klärung, welche Gremien übergeordnet die Weiterentwicklung die Grundangebote innerhalb des Kantons begleiten und steuern (Zusammensetzung, Aufgaben, Kompetenzen)</li><li>• Einbindung in IT-Governance und noch zu definierende kantonalen Daten-Governance konkretisieren</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	alle Stakeholder im Bereich Geoinformation innerhalb der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt
<b>Abhängigkeiten</b>	Ist Grundlage für verschiedene andere Massnahmen
<b>Dauer</b>	6 Monate
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 1-5 PT Fachstelle für Geoinformation: 25 PT

<sup>2</sup> Gemäss Geoinformationsstrategie 2020+ (siehe [1])

## 1-2 Organisatorisches Netzwerk Geoinformation ausbauen und festigen

**Beschreibung** Das Themengebiet Geoinformation soll in der Region Basel durch ein Netzwerk aus verwaltungsinternen und -externen Akteuren gemeinsam weiterentwickelt werden. Hierzu sollen vorhandenes Wissen und Know-how sowie die vorhandenen Systeme und Werkzeuge innerhalb des Netzwerkes besser zugänglich gemacht werden. Ziel des Netzwerkes ist es, dass die verschiedenen Akteure vermehrt zusammenarbeiten, um gemeinsam bessere Lösungen zu erarbeiten. Diese Massnahme soll die strukturellen Arbeiten leisten, um dieses Netzwerk weiter auf- und auszubauen.

**Wirkungsziel** Das Netzwerk Geoinformation fördert die Zusammenarbeit und den Knowhowtransfer in die Verwaltung und darüber hinaus. Dadurch werden Synergien genutzt und Vorhaben gemeinsam bearbeitet.

- Massnahmen**
- Übersicht über alle relevanten Akteure erstellen (innerhalb und ausserhalb Verwaltung)
  - Kernkompetenzen der verschiedenen Akteure erfassen
  - Anforderungen der verschiedenen Akteure an das Netzwerk erfassen
  - Die notwendigen Möglichkeiten (bspw. Events, Gremien,...) schaffen, sodass der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit im Netzwerk geführt werden können.
  - Klären, wie sich das Netzwerk mit Dritten (Konsumenten, Kantone, Bund, Ausland) abstimmt.
  - Aufbau / Ausbau von Infrastruktur, um den Informationsaustausch zu fördern.
  - Informationsaustausch mit GIS-verwandten Bereichen sicherstellen (Sicherstellung der Nutzung von Geodaten ausserhalb der Community)

- Wichtigste Stakeholder**
- verwaltungsinterne Stakeholder im Bereich Geoinformation des Kantons Basel-Stadt
  - verwaltungsexterne Stakeholder im Bereich Geoinformation im Kanton Basel-Stadt und im trinationalen Raum Basel

**Abhängigkeiten** Ist die Grundlage für verschiedene andere Massnahmen

**Dauer** 9 Monate Initialaufwand und anschliessend kontinuierliche Weiterentwicklung

**Aufwand** Zuständige Fachstellen: 2-5 PT  
Fachstelle für Geoinformation: 35 PT

1-3 Zusammenarbeit fördern	
<b>Beschreibung</b>	Die Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes Geoinformation soll gefördert werden. Es müssen die Möglichkeiten geschaffen werden, dass Akteure, welche an ähnlichen Themen arbeiten, zusammenfinden und gemeinsam gute Lösungen entwerfen und umsetzen.
<b>Wirkungsziel</b>	Akteure mit ähnlichen Fragestellungen tauschen sich aus, streben gemeinsame Lösungen an und vermeiden Insellösungen.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Organisation und Spielregeln definieren, damit themenbasierte und interdisziplinäre Arbeitsgruppen gegründet werden können</li><li>• Erstellung und Publikation einer Übersicht über die vorhandenen Arbeitsgruppen und die entsprechenden Kontaktdaten</li><li>• Sicherstellen, dass Wissen und Know-how aus den Arbeitsgruppen in den Rest des Netzwerkes zurückfliessen</li><li>• Für die wesentlichen Themen (siehe Massnahme 2-3) sind Arbeitsgruppen definiert</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	Teilnehmer des Netzwerkes Geoinformation
<b>Abhängigkeiten</b>	Massnahme 1-2
<b>Dauer</b>	6 Monate
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 3 PT Fachstelle für Geoinformation: 20 PT

## 2.2 Stossrichtung: Angebote gezielt ausbauen

Der Kanton Basel-Stadt will im Vergleich mit anderen Kantonen weiterhin führend im Bereich der Geoinformation bleiben. Das Angebot an Daten, Infrastruktur, Dienstleistungen und Werkzeugen wird laufend ausgebaut. Daten werden basierend auf dem Grundsatzentscheid des Regierungsrats als «open by default» publiziert. Der Bedarf und die Anforderungen werden erhoben, priorisiert und umgesetzt. Hierzu wird das Feedback der Leistungsbezüger aktiv genutzt. Bei den Themenbereichen «dreidimensionale Daten», «Historisierung von Daten» und «Bereitstellung von Echtzeitinformationen» wurde ein Bedarf festgestellt, welcher präzisiert und gedeckt werden soll. Die notwendigen Ressourcen für den Ausbau der Geoinformation werden frühzeitig geplant<sup>3</sup>.

### Massnahmenpakete

2-1	Anforderung an die Geoinformation im Kanton Basel-Stadt erheben
<b>Beschreibung</b>	Um die Anforderungen der verschiedenen Konsumenten und Lieferanten von Geodaten und Geodienstleistungen zu erfüllen, müssen diese erkannt und erfasst werden.
<b>Wirkungsziel</b>	Die Angebote an Geodaten und Services entwickeln sich gestützt auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzenden weiter.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Definition, wie die Anforderungen von verschiedenen Anspruchsgruppen im Bereich Geoinformation Basel-Stadt erhoben werden können und welche Aspekte besonders beleuchtet werden sollen (bspw. Grundangebote vs. Zusatzangebote, Bedürfnisse aus Sicht Daten, ...)</li><li>• Systematische Erhebung, Bewertung und Priorisierung der Anforderungen der Konsumenten und Lieferanten von Geoinformation</li><li>• Methoden für die Bewertung und Priorisierung der Anforderungen definieren</li><li>• Information des Netzwerkes Geoinformation über die gewonnenen Erkenntnisse sowie gemeinsame Definition von Massnahmen</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	Organisation: Netzwerk Geoinformation Bedürfnisse erfassen: Sämtliche Konsumenten und Lieferanten von Geoinformation im Kanton Basel-Stadt
<b>Abhängigkeiten</b>	Massnahmen 1-1 und 1-2
<b>Dauer</b>	6 Monate Initialaufwand und anschliessend kontinuierliche Weiterentwicklung
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 4 PT Fachstelle für Geoinformation: 20 PT

<sup>3</sup> Gemäss Geoinformationsstrategie 2020+ (siehe [1])

2-2 «Digitaler Zwilling» Basel-Stadt thematisieren und konkretisieren	
<b>Beschreibung</b>	Der Begriff «Digitaler Zwilling» soll für den Kanton geschärft und mit Inhalten gefüllt werden. Es muss definiert werden, was Basel-Stadt darunter versteht, welchem Zweck er erfüllen soll, welchen Nutzen damit entsteht, welche Akteure beim Aufbau involviert sein müssen und wie sich diese organisieren.
<b>Wirkungsziel</b>	Es besteht ein gemeinsames Bild über den Inhalt, Zweck und Nutzen des «Digitalen Zwillings» Basel-Stadt.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begriff «Digitaler Zwilling» im Kontext Basel-Stadt klären und gemeinsames Zielbild erstellen.</li><li>• Stakeholder für den Aufbau und Betrieb klären und Aufbau organisieren</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	Netzwerk Geoinformation und weitere verwandte Bereiche
<b>Abhängigkeiten</b>	Massnahmen 1-1, 1-2 und 2-1
<b>Dauer</b>	6 Monate
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 1-5 PT Fachstelle für Geoinformation: 20 PT



## 2-3 Automatisierung der Prozesse für die Datenbereitstellung

**Beschreibung** Verschiedene Datenlieferanten stellen Geodatenätze für die verwaltungsinterne und -externe Publikation bereit. Um die Publikation von Geodaten zu beschleunigen und zu vereinfachen, sollen automatisierte Prozesse definiert, erstellt, betreut und weiterentwickelt werden.

**Wirkungsziel** Automatische Datenbereitstellungsprozesse ermöglichen eine hohe Datenaktualität und vermeiden fehleranfällige manuelle Schritte.

- Massnahmen**
- Bestandsaufnahme von bereits vorhandenen Prozessen
  - Möglichst aktuelle Daten und einheitliche Datenstände gewährleisten
  - Prozesse für die Publikation von Geobasisdaten und weiteren Geodaten zusammen mit der Fachstelle für OGD und den verschiedenen Datenlieferanten definieren
  - Prozesse optimieren und automatisieren
  - Prozesse laufend weiterentwickeln
  - Jeder Prozess hat einen verantwortlichen Prozesseigner
  - Messgrößen für die Prozesse sind definiert und werden erhoben

**Wichtigste Stakeholder** Datenlieferanten, Fachstelle für Geoinformation, Fachstelle für OGD

**Abhängigkeiten** Keine

**Dauer** 1 Jahr

**Aufwand** Zuständige Fachstellen: 1-20 PT  
Fachstelle für Geoinformation: 40-110 PT

2-4 Koordinierte Weiterentwicklung der Geoinformation im Kanton sicherstellen	
<b>Beschreibung</b>	Die Geoinformation entwickelt sich laufend weiter. Neue Technologien bieten neue Möglichkeiten und auf Anwenderseite entstehen neue Bedürfnisse. Um im Bereich Geoinformation führend zu bleiben, muss sich der Kanton Basel-Stadt entsprechend weiterentwickeln. Folgende Themenbereiche wurden bereits erkannt (nicht abschliessend): dreidimensionale Geodaten (3D), geolokalisierte Sensordaten, Nachhaltige Verfügbarkeit und Archivierung, Bereitstellung von zusätzlichen Daten aus dem trinationalen Raum Basel, Publikation Projektdaten / Building Information Modeling (BIM)
<b>Wirkungsziel</b>	Die Angebote an Geodaten und Services sind koordiniert und sorgen für innovative Lösungen in der Verwaltung und der Öffentlichkeit.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übergeordnet: Klärung innerhalb Netzwerk, in welcher Form die Themen weiterentwickelt werden</li><li>• 3D: Bedarfsabklärung, koordinierte Implementierung 3D-Zugriffsportale</li><li>• Prozesse zur (Meta)Datenerfassung und -bereitstellung</li><li>• Sensordaten (IoT) und Big Data: Bedarfsabklärung für zentrale Dienstleistungen / Plattform, Koordinationsbedarf klären</li><li>• Klärung der rechtlichen Fragen, bei der Nutzung von privaten (Sensor)Daten</li><li>• Nachhaltige Verfügbarkeit und Archivierung: Bedarfsabklärung, Bereitstellung technischer Infrastruktur, Umsetzung zusammen mit zuständigen Stellen</li><li>• Daten aus trinationalen Raum Basel: Bedarfsabklärung und priorisierte Umsetzung</li><li>• Integration Projektdaten / BIM: Bedarfsabklärung, Koordinationsbedarf klären</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	insbesondere verwaltungsinterne Teilnehmer des Netzwerks Geoinformation, ggf. auch verwaltungsexterne Stakeholder
<b>Abhängigkeiten</b>	Massnahmen 1-1, 1-2, 1-3, 2-1 müssen vorgängig zumindest teilweise umgesetzt sein, Vorarbeiten zur Bedarfsabklärung können bereits gestartet werden
<b>Dauer</b>	3 Jahre Initialaufwand und anschliessend kontinuierliche Weiterentwicklung
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 1-20 PT Fachstelle für Geoinformation: 35 PT

## 2.3 Stossrichtung: Nutzung fördern und Digitalisierung aktiv unterstützen

Die Leistungsbezüger sollen die benötigten Geodaten einfach finden, beziehen und für ihre Anwendungsfälle in der benötigten Qualität nutzen können. Hierbei unterstützt das Netzwerk Geoinformation seine verwaltungsinternen und -externen Leistungsbezüger, indem das Angebot an Geodaten und Services kommuniziert wird. Innerhalb der Verwaltung unterstützen georeferenzierte Daten Verwaltungs-, E-Government- und Fachprozesse und ermöglichen eine datenbasierte Entscheidungsfindung<sup>4</sup>.

3-1 Nutzerfreundlichkeit erhöhen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Vorhandene Geodaten sollen möglichst einfach genutzt werden können. Verschiedene Massnahmen werden umgesetzt, um dieses Ziel zu erreichen.</p> <p>Die Metadaten entsprechen den Bedürfnissen und decken insbesondere auch die genaue Beschreibung der Attribute und die Zuständigkeiten (inkl. geteilte Zuständigkeiten) ab.</p>
<b>Wirkungsziel</b>	Einfach und intuitiv nutzbare Angebote ermöglichen eine breitere Nutzung von kantonalen Geoinformationen.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Geodaten können entweder anonym (wenn rechtlich zulässig) oder über ein geeignetes Authentifizierungsverfahren bezogen werden</li><li>• Erstellung, Pflege und Publikation eines Datenkatalogs von im Kanton verfügbaren Geodaten (soweit rechtlich möglich und sinnvoll)</li><li>• Bereitstellung von automatisiertem Datenbezug (maschinenlesbar, API)</li><li>• Für die verschiedenen Qualitätsklassen (siehe 3-3) minimal nötigen Metadaten festgelegt und erfasst.</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	zuständige Fachstellen, Fachstelle für Geoinformation, Fachstelle OGD
<b>Abhängigkeiten</b>	Massnahmen 2-1, 3-3 (Qualitätsgüteklassen)
<b>Dauer</b>	3 Jahre
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 1-30 PT Fachstelle für Geoinformation: 90 PT

<sup>4</sup> Gemäss Geoinformationsstrategie 2020+ (siehe [1])

3-2 Datenkompetenz erhöhen	
<b>Beschreibung</b>	<p>Unter Datenkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, Daten richtig zu interpretieren und zu verwenden. Folgende nicht abschliessende Liste gibt eine Übersicht über mögliche Fähigkeiten, welche zur effizienten Nutzung von Geodaten gefördert werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie werden Geodaten korrekt interpretiert?</li><li>• Wie können Geodaten genutzt werden?</li><li>• Wie können Geodaten effizient und richtig erfasst werden?</li><li>• Wie kann die Qualität der Geodaten einfach und wirksam geprüft und sichergestellt werden?</li></ul> <p>Im Sinne einer «Allgemeinbildung» soll hier nicht nur auf Spezialisten fokussiert werden.</p>
<b>Wirkungsziel</b>	Die Mitarbeitenden der Verwaltung verfügen über die Kompetenzen, die für ihren Bereich relevanten Daten zu nutzen bzw. zu erfassen und pflegen.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bedarf an Massnahmen zur Förderung der Datenkompetenz erfassen</li><li>• Definition von verschiedenen Zielgruppen</li><li>• Definition und Durchführung von verschiedenen Massnahmen (bspw. Schulungen, Vorträge, Dokumentation,...), um insbesondere bei den verwaltungsinternen Anspruchsgruppen die Datenkompetenz weiter zu erhöhen</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	verwaltungsinterne Mitglieder des Netzwerkes Geoinformation ggf. auch verwaltungsexterne Mitglieder des Netzwerkes Geoinformation Weitere Stakeholder im Bereich Daten
<b>Abhängigkeiten</b>	teilweise Massnahmen 1-2, 2-1
<b>Dauer</b>	5 Jahre Initialaufwand und anschliessend kontinuierliche Weiterentwicklung
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 2-35 PT Fachstelle für Geoinformation: 20-40 PT

<b>3-3 Datenqualität erhöhen</b>	
<b>Beschreibung</b>	Die laufende Weiterentwicklung der Geoinformation führt auch dazu, dass Anforderungen an die Datenqualität ansteigen. Nur wenn die benötigte Datenqualität für Geodaten erreicht werden kann, können Geodaten umfassend genutzt werden. Der Begriff Datenqualität umfasst explizit auch die Metadaten. Ohne qualitativ hochstehende Metadaten kann keine hohe Datenqualität erreicht werden.
<b>Wirkungsziel</b>	Die Festlegung der Qualität von Geodaten und dazugehörigen Metainformationen in Zusammenarbeit mit den Nutzenden fördert die breite Nutzung und stetige Verbesserung.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundanforderungen an die Daten- und Metadatenqualität festlegen</li><li>• Definition und Einführung von Qualitätsgüteklassen in verschiedenen Dimensionen (räumliche, zeitliche, inhaltliche,...)</li><li>• Transparenz schaffen: Was zeigen die Daten genau, in welchen Bereichen sind diese gültig,...</li><li>• Feedback-Kanäle bereitstellen, um das Feedback der Datenbezüger zu erhalten</li><li>• erkennen, welche Datenqualität von den Nutzern benötigt wird und diese bereitstellen</li><li>• Prüfprozesse zur Beurteilung der Datenqualität etablieren und wenn möglich automatisieren</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	Lieferanten von Geodaten innerhalb des Kantons BS
<b>Abhängigkeiten</b>	Massnahmen 2-1, 3-1
<b>Dauer</b>	6 Monate
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 1-20 PT Fachstelle für Geoinformation: 45 PT

3-4 Die Kommunikation zu den Nutzenden verbessern	
<b>Beschreibung</b>	Gute Angebote im Bereich Geoinformation erzeugen nur wenig Nutzen, wenn diese bei potenziellen verwaltungsinternen und -externen Anwendern nicht bekannt sind. Um die Nutzung der Geodaten zu erhöhen, ist folglich eine gezielte Kommunikation von Angebot und Möglichkeiten im Bereich Geoinformation unabdingbar. Datenverantwortliche aus anderen Datenbereichen werden gezielt über die Möglichkeiten der Nutzung informiert.
<b>Wirkungsziel</b>	Die vorhandenen Angebote sind bekannt und werden genutzt.
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellung eines «Kommunikationskonzeptes»:<ul style="list-style-type: none"><li>• Definition der Anspruchsgruppen und deren Informationsbedürfnisse</li><li>• Definition möglicher Kommunikationskanäle und deren Nutzung</li><li>• Definition der Themen, über welche kommuniziert werden soll (bspw. Updates)</li><li>• Definition, wer kommuniziert</li></ul></li><li>• Kommunikationskonzept umsetzen</li><li>• Feedback bezüglich Kommunikation einholen</li></ul>
<b>Wichtigste Stakeholder</b>	Netzwerk Geoinformation und interessierte Gruppen ausserhalb der Geoinformation
<b>Abhängigkeiten</b>	Massnahmen 1-2, 2-1
<b>Dauer</b>	6 Monate
<b>Aufwand</b>	Zuständige Fachstellen: 3 PT Fachstelle für Geoinformation: 35 PT

3-5

## Prozessbausteine zur vereinfachten Geodatennutzung definieren und implementieren

**Beschreibung** Um die Nutzung der vorhandenen Geodaten und GIS-Funktionalitäten zu fördern, sollen sogenannte «digitale Prozessbausteine» implementiert werden. Verschiedene solcher Bausteine können zu Prozessketten zusammengesetzt werden, um verwaltungsinterne und eGov-Prozesse möglichst effizient und automatisiert abzuwickeln (z.B. Bewilligungen zur Nutzung des öffentlichen Raums oder die Bestellung von Parkkarten). An einer Stelle entwickelte Bausteine sollen insbesondere innerhalb der Verwaltung wiederverwendet werden.

**Wirkungsziel** Auf Geoinformationen aufbauende, wiederverwendbare Prozessbausteine ermöglichen neue und verbesserte digitale Prozesse in der Verwaltung.

- Massnahmen**
- Bestandsaufnahme vorhandener Prozessbausteine basierend auf existierenden Anwendungen
  - Bedarf an Prozessbausteinen erheben
  - Prozessbausteine implementieren
  - Unterstützung beim Einsatz der Prozessbausteine sicherstellen
  - Kommunikation von «Best Practices» und Erfolgen bei der Automatisierung von Prozessen mit Bausteinen

**Wichtigste Stakeholder** verwaltungsinterne Mitglieder des Netzwerkes Geoinformation, Fachstelle eGovernment

**Abhängigkeiten** Massnahmen 1-1, 2-1

**Dauer** 2 Jahre

**Aufwand** Zuständige Fachstellen: 1-7 PT  
Fachstelle für Geoinformation: 40-150 PT

### **3. Roadmap**

In Abbildung 1 ist die aus den verschiedenen Massnahmenpaketen abgeleitete Roadmap für die Weiterentwicklung der Geoinformation im Kanton Basel-Stadt dargestellt. Die Massnahmenpakete sind entlang der Strasse von 2020 startend in die Zukunft angeordnet. Die Reihenfolge der Arbeiten basiert einerseits auf Abhängigkeiten zwischen den Massnahmenpaketen und andererseits auf deren Priorisierung. Arbeiten an späteren Massnahmenpaketen können bereits gestartet werden, wenn die vorherigen Massnahmenpakete noch nicht vollständig bearbeitet sind. Hierbei gilt es darauf zu achten, dass zwischen verschiedenen Massnahmenpaketen inhaltliche Abhängigkeiten bestehen. Die Roadmap wird periodisch überprüft und bei Bedarf nachgeführt.



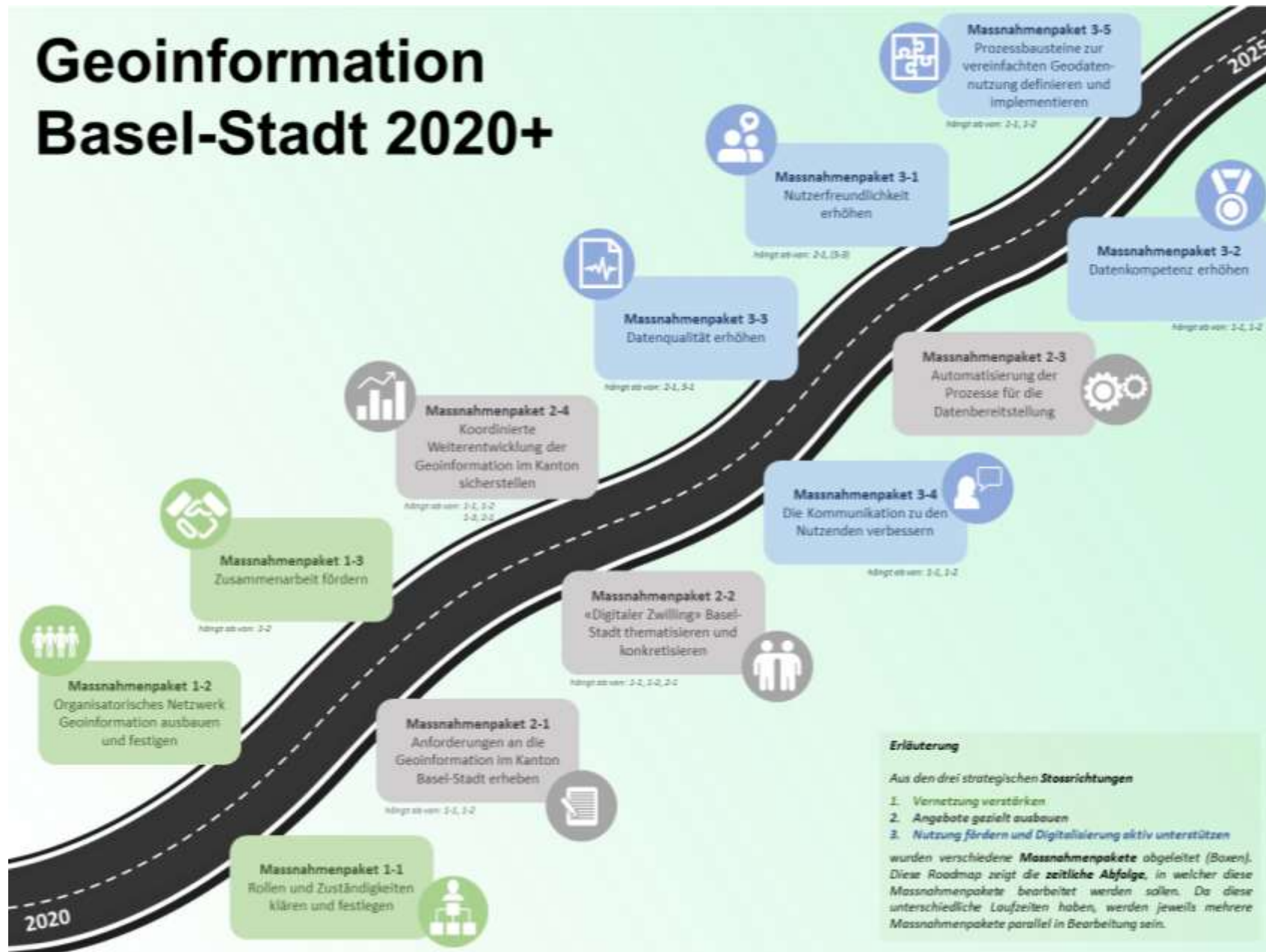


Abbildung 1: Roadmap mit Massnahmenpaketen